

Protokoll der 7. Sitzung des Stadtteilsbeirat Faldera am 11.04.2019

19:00 Uhr in der Begegnungs- und Familienstätte, Wernershagener Weg 41

Teilnehmer: Werner Didwischus, Stadtteilversteher

Monika Gripp

Wilfrid Gripp

Mathis Hansen

Hamke Janssen, Stellvertretende Stadtteilversteherin

Jörg Neumann, Protokoll

Rainer Schilling

- Gäste:
- Ratsherr Klimm
 - Herr Stanull vom Seniorenbeirat
 - Frau Grage vom Kinder- und Jugendbeirat
 - 3 Bürgerinnen und Bürger
 - Herr Blum als Pressevertreter (Holsteinischer Courier)

Von der Verwaltung:

- Frau Rautenstrauch zu Punkt 6
- Herren Kühl und Mordhorst zum Punkt 8

Tagungspunkte:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Stadtteilversteher um **19.00** Uhr
2. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
3. Die Tagesordnung wird genehmigt.
4. Herr Jörg Neumann wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.
5. Die Protokoll der letzten Sitzungen vom 16.01.2019 und 28.02.2019 werden einstimmig genehmigt.
6. Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 werden zusammengefasst und gehen ineinander über. Frau Rautenstrauch stellt das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Es handelt sich um das Bemühen eine Vielzahl von Einzelentscheidungen auf einen gemeinsamen Kurs zu bringen. Die Arbeit der einzelnen Verwaltungen kann besser vernetzt werden. Gleichzeitig wird die Entwicklung der einzelnen Stadtteile transparenter. Bislang wird zwischen den politischen Grenze (Wahlkreise), den statistischen Stadtteilen als auch den Sozialräumen unterschieden. Diese Unterscheidung stammt aus den 1990 Jahren und wurde nicht weiter gepflegt.
Der Stadtteilbeirat begrüßt die Neugestaltung nach ISEK Kriterien.
Bei der Betrachtung der vorgesehenen Neuzuschneidung anhand einer Planzeichnung fällt auf, dass die Grenzziehung von der bisherigen gelebten Realität abweicht. Die Abgrenzung nach Wittorf ist dem Verlauf der Schwale folgend eingezeichnet. Bislang war diese Grenze mit der politischen Grenzen identisch. Der Verlauf war mit der Bahnlinie deckungsgleich.
Der Stadtteilbeirat beschließt einstimmig: Der Stadtteilbeirat beschließt folgenden Punkt bei der Festlegung der ISEK Stadtteilgrenzen zu empfehlen:

61
12

Bei der Neuschneidung der Stadtteilgrenzen bleibt die Südliche- Grenze Falderas im Verlauf der Bahnlinie Hamburg- Altona bestehen. Antrag als Anlage zum Protokoll. Frau Rautenstrauch sagt die Berücksichtigung der Anregung des Stadtteilbeirates in der weiteren Beratung zu.

7. Siehe Tagesordnungspunkt 6
8. Die Tagesordnungspunkte 8 und 9 werden zusammengefasst und gehen ineinander über.
Herr Kühl und Herr Mordhorst vom TBZ stellen das Konzept „sauberes Neumünster“ anhand einer PowerPoint Präsentation vor.
Es wurden unter anderem die Sammelplätze und die Suche nach neuen Plätzen erörtert. Bei der Einführung der Wertstoffcontainer soll es das Ziel : „Maximale Entfernung zur Wohnung 300 Meter“, gegeben haben.
Der Plan, die Sperrmüllentsorgung so zu gestalten, dass Möbel auf Antrag aus der Wohnung abgeholt werden, wird grundsätzlich begrüßt. In diesem Zusammenhang wird angeregt, die Möglichkeit noch brauchbare Möbel an Bethel , AWO oder andere abzugeben in den Abfallkalender des nächsten Jahres mit aufzunehmen.
Die Idee ein Fahrzeug für die Sammlung von Schadstoffen in den Stadtteilen zu beschaffen/ auszurüsten wird begrüßt.
Es wird angeregt, die grüne Tonne mit neuen, mehrsprachigen Aufklebern „ nur grüne Abfälle“ zu versehen.
Es wird angeregt, an jeder Bushaltestelle einen Papierkorb anzubringen.
Der Stadtteilbeirat beschließt mit 6 Ja- und 1 Nein-Stimme:
Der Stadtteilbeirat beschließt folgenden Punkt zur Übernahme in das Konzept „Sauberes Neumünster“ zu empfehlen:
Einrichtung und Vergabe von Patenschaften (Pflegepatenschaften) für öffentliche Grünanlagen, Spielplätze, Bäume, Knicks, Ruhebänke u.ä. Antrag als Anlage zum Protokoll.
Das TBZ wird am Stadtteilfest 2019 mit einem Infostand teilnehmen und orangene Tonnen aufstellen.
9. Siehe Tagesordnungspunkt 8
10. Es werden folgende Fragen gestellt
 - a. Wie ist die Planung für den Platz der Ukerhalle, konkret: Wann kann hier Boule gespielt werden? | 66.2
 - b. Wie sieht es mit der Freilegung des Verbindungsweges Flensburger Str. / Augustenburger Str. aus? Siehe Protokoll vom 16. Januar 2019 Punkt 8 c | 66.2
| 70
 - c. Es wird nachgefragt, wer für die Verkehrssicherung der Fußgängerbrücke unter der Bahnlinie an der Wittorfer Burg zuständig ist. | 66.2
 - d. Es wird darum gebeten im Falderapark und an der Wittorfer Burg Hinweisschilder aufzustellen „Hunde sind an der Leine zu führen“ | 66.2
11. Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.
12. Es wird folgendes mitgeteilt
 - a. Herr Stanull teilt mit, am 1. Donnerstag des Monats führt er eine Sprechstunde in der Begegnungsstätte durch. | 50
| Sen B.
 - b. Das TBZ plant für den 22. Juni einen Tag der offenen Tür | 70

- c. Herr Didwischus hat die Verwaltung um Informationen zur Bautätigkeit in der Straße „Am großen Kamp“ gebeten. Die Antwort wird verlesen. Es handelt sich nicht um ein Neubauvorhaben, sondern um eine Lückenschließung.
- d. Das Stadtteilfest findet am 25.05.2019 im Falderapark statt
- e. Das Netzwerk Faldera plant für den 30.10.2019 ein Lichterfest mit Laterne Umzug
- f. Die Aktion „Wir machen Neumünster sauber“ fand am 31.03.2019 statt. Es war eine rege Beteiligung zu verzeichnen. Als Erlös gibt es 705,- Euro für den Stadtteil. Es wird um Vorschläge für die Verwendung des Geldes gebeten. Das Geld soll für nachhaltige Umweltprojekte eingesetzt werden.

61
65

13. Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates findet am 14. Mai 2019 statt.

Ende der Sitzung: 21.33 Uhr



Werner Didwischus
Stadtteilvorsteher



Jörg Neumann
Protokollführung

Beschlußantrag zur Stadtteilbeiratsitzung am 11. April 2019

Tagesordnungspunkt 8. Konzept „Sauberes Neumünster“

Der Stadtteilbeirat beschließt folgenden Punkt zur Übernahme in das Konzept „Sauberes Neumünster“ zu empfehlen:

Einrichtung und Vergabe von **Patenschaften (Pflegepatenschaften)** für öffentliche Grünanlagen, Spielplätze, Bäume, Knicks, Ruhebänke u.ä.

Kurzbeschreibung:

Ehrenamtliche kümmern sich im Auftrage der Stadt als „Paten“ z.B. um eine bestimmte Grünanlage und übernehmen damit - freiwillig und freibleibend - z.B. folgende Aufgaben:

- a) regelmäßig Kontrolle der Patenfläche,
- b) Unrat entfernen, Schäden und Gefahren melden,
- c) andere Nutzer auf Einhaltung der Regeln ansprechen (Hunde anleinen, keine Verunreinigungen vornehmen u.ä.).

Paten können als Einzelpersonen oder zusammen mit anderen beauftragt und tätig werden.

Die Stadt organisiert die erforderliche und gewünschte Unterstützung der Paten. Insbesondere steht für die Paten ein jederzeitiger Ansprechpartner bei der Stadt bereit, beim TBZ und beim KOD ist eine unverzügliche Hilfeleistungen auf Anforderung der Paten gewährleistet, es wird ein Erfahrungsaustausch unter den Paten, auch mit Paten anderer Städte organisiert, es gibt eine Unfall- und Haftpflichtversicherung für die Paten.

Begründung:

Die vorgeschlagenen Patenschaften (Pflegepatenschaften) für öffentliche Grünflächen u.ä. gibt es in vielen Städten, z.B. Altenholz, Wetzlar, Delmenhorst und Köln, schon mit Erfolg.

70
66.2

Beschlußantrag zur Stadtteilbeiratsitzung am 11. April 2019

Tagesordnungspunkt 6. ISEK Stadtteilgrenzen

Der Stadtteilbeirat beschließt folgenden Punkt bei der Festlegung der ISEK Stadtteilgrenzen zu empfehlen:

Bei der Neuschneidung der Stadtteilgrenzen bleibt die Südliche- Grenze Falderas im Verlauf der Bahnlinie Hamburg- Altona bestehen.

Kurzbeschreibung:

Die Südgrenze Falderas hat sich in der Vergangenheit an der Grenze des politischen Stadtteils orientiert.

Dadurch gehörte der Zusammenfluß von Stör und Schwale sowie die Wittorferburg schon immer zu Faldera.

Gefühlt war es immer die Bahnlinie, die die natürliche Grenze der Stadtteile bildete.

Faldera möchte sein Naherholungsgebiet Wittorferburg er- und behalten.

61
12